

Sechs alpine *Rhamphomyia*-Arten (Dipt.).

Von L. Oldenberg, Berlin.

Die folgenden *Rhamphomyia*-Arten wurden von mir in den Alpen erbeutet, die an Vertretern dieser Gattung so außerordentlich reich sind. Typen in meiner Sammlung.

1. *Rh. claripennis* n. sp. ♂♀.

Diese der *crassicauda* Strobl äußerst nahe stehende Art fand ich ein paarmal im Juni in den Alpen (3 ♂ 2 ♀ Tiers, Tschamintal, Linthal). Das Tier scheint im ganzen etwas kleiner als *cr.*, ungefähr 2 mm (nur 1 ♀ aus Linthal gut 2¹/₂). Glänzend schwarz, mit dunkler Beborstung und Behaarung, auch der Beine. Thorax und Hinterleib fast ohne Spur von Bestäubung (bei *cr.* eher in sehr geringem Grade wahrnehmbar). Die dünne Behaarung des Hinterleibs (♂) ist dunkler als bei *cr.*, in den meisten Richtungen betrachtet schwarz (bei *cr.* blafs schimmernd). Soweit sich nach den 3 ♂ beurteilen läßt, scheint das Epipyg im Verhältnis zum übrigen Körper ein wenig größer. Der auffälligste Unterschied liegt in der Beschaffenheit der Flügel. Beim ♂ sind sie wie bei *cr.* wasserklar, doch in der Form ein wenig stumpfer und breiter. Der Axillarwinkel ist außerordentlich stumpf. Subcosta und Radialis liegen etwas näher zusammen als bei *cr.*, so daß die Midiastinalzelle am Grunde deutlich enger wird als die Zelle darunter; die Radialis mündet nicht so weit der Flügelspitze genähert wie bei *cr.*, sondern etwas mehr nach der Mitte des Vorderrandes hin. Das Randmal ist ebenfalls blafs, schwach bräunlich, nach unten nicht deutlich abgegrenzt, oben auf der Strecke, wo Randaeder und Subcosta zusammenfließen, durch einen etwas schärferen, schwärzeren Strich markiert (dieser ist bei *cr.* schwarzbraun und dünner). Die Beine scheinen etwas weniger schlank als bei *cr.* Das ♀ ist abgesehen von der Kleinheit auch weniger gestreckt als das von *cr.* Bei der sehr kurzen Behaarung des Hinterleibs ist deren dunklere Färbung schwer wahrnehmbar. Die Flügel des ♀ sind nicht nur wesentlich kürzer und breiter als bei *cr.*, sondern auch viel heller gefärbt, fast so klar wie beim ♂ (bei *cr.* blafsbraun bebraucht, im oberen Teil, besonders an dem über dem Ende der vorderen Basalzelle liegenden Aderwinkel einsetzend, dunkler gebräunt). Behaarung der Beine schwächer als bei *cr.* ♀. Meine *crassicauda*-♀ sind fast durchweg größer als die von *claripennis*.

2. *Rh. minor* n. sp. ♂♀.

Eine der *umbripes* Beck. nahestehende Art, doch nur $2\frac{1}{2}$ bis (öfter) 3 mm lang (*umbr.* meist $3\frac{1}{2}$, zuweilen gegen 4).

Thorax, wie bei *u.*, fast striemenlos; a im ganzen zweizeilig, ziemlich engstehend, ganz vorn mehr einzeilig; dc annähernd zweizeilig, die Börstchen der zwei Zeilen nahe zusammen und oft unregelmäßig stehend, zuweilen mehr einzeilig; alle meist reichlich so lang wie der Abstand zwischen a und dc. Bestäubung des Thorax meist etwas matter grau, nicht ganz so lichtgrau wie bei den meisten Exemplaren der *u.* Der aufgerichtete Faden des ♂ ist zwar fast so lang wie bei *u.*, besteht aber nur aus einer umfangreichen Hauptwölbung und einer viel flacheren darüber (bei *u.* ist er in mehreren längeren und kürzeren Windungen gekräuselt). Beim ♀ ist die Behaarung der Endhälfte des Hinterleibs (einschl. der Randborsten) manchmal etwas dunkler (bei *u.* überwiegend hell). Die Flügel des ♂ sind in geringerem Grade weißlich gefärbt als bei *u.*, mehr graugläsern mit schwach weißlichem Ton; bei manchen ♂ auch die Adern ein wenig dunkler. Die Flügel des ♀ sind zwar auch erheblich verbreitert, doch nicht ganz in dem Maße wie bei *u.*, außerdem auch nicht so stark verdunkelt, sondern etwas blasser braun. Die Beine scheinen nicht ganz so dünn wie bei *u.* (Unterschied am ehesten an den Hinterbeinen wahrnehmbar). Die Härchen und Borstenwimpern z. B. an den Schenkeln und Schienen der Hinterbeine des ♀ sind stärker entwickelt als bei *u.*

Gefunden im Tschamintal und bei Tiers, in Anzahl (Juni), wenige Stücke auch bei Trafoi (Juli), bei der Ruggburg am Bodensee (Mai), 1 ♂ bei Wölfelsgrund (Juni). Die verwandte, ungefähr ebenso kleine *Rh. dispar* Z. ist verschieden durch blasser braune Schwinger, etwas kürzere Thoraxborsten (beim ♀ deutlich kürzer), die auch dichter und regelmäßiger stehen, ganz anderes Epipyg, breitere und dunklere Flügel des ♀.

3. *Rh. hirtimana* n. sp. ♂♀.

Diese hochalpine Art (hellgrau bestäubt, Schwinger licht) steht der *albosegmentata* Zett. außerordentlich nahe, unterscheidet sich aber, wie mir scheint, durch eine Summe kleiner Abweichungen von ihr hinlänglich, um als eigene Art gelten zu können. Sie ist durchschnittlich ein wenig größer (♂ $5\frac{1}{2}$ bis $6\frac{1}{2}$, ♀ 5 bis 6 mm), in der Form meist etwas gestreckter: beim ♂ der Hinterleib

im Verhältnis zum Thorax gewöhnlich länger (einschl. des Epipygs etwa $1\frac{3}{4}$ bis doppelt so lang, bei *alb.* meist etwa $1\frac{2}{3}$ so lang), das Epipyg verhältnismäßig kürzer (etwa $\frac{1}{3}$ so lang wie der übrige Hinterleib, bei *alb.* meist halb so lang, oder wenig mehr). ♂: Der fast striemenlose Thorax ist konstant dichter grau bestäubt als bei *alb.*, so daß der glänzend schwarze Untergrund kaum durchschimmert (bei *alb.* etwas durchscheinend). Die zweizeiligen *a* und die *dc* (auf der vorderen Rückenhälfte nicht ganz regelmäßig zweizeilig, von einigen dort anschließenden äußeren Borstenhaaren nicht scharf getrennt, auf der hinteren Hälfte einzeilig, viel stärker) wesentlich feiner und kürzer als bei *alb.*, besonders auf der vorderen Hälfte, dort mit den starken Seitenborsten des Thorax auffallend kontrastierend: die vorderen *dc* sind bei *hirt.* wenig länger als ihr Abstand von den *a* (bei *alb.* weit länger als dieser Abstand, fast der Entfernung bis zu den jenseitigen *dc* gleichkommend, überdies die *a* und *dc* der *alb.* viel derber, den Seitenborsten des Thorax an Stärke nahekommend). Schüppchen und Schwinger, wie bei *alb.*, fast weißlich, Randhaare der ersteren braun, Knopf mit geringem Anflug von Bräunung. Diskoidalzelle in der Regel etwas kürzer und daher verhältnismäßig kleiner als *alb.* (Ausnahmen kommen jedoch bei letzterer vor): ihr Oberrand beträgt etwas mehr als die Hälfte des letzten Abschnitts der Diskoidalader, der letzte Abschnitt der Posticalis ist ungefähr doppelt so lang wie der vorletzte (bei *alb.* nicht ganz). Flügel sonst wie bei *alb.*, sehr blafsgrau getrübt, am Grunde schwach gelblich, mit hellbraunen Adern und schwachem, fast strichartigem Randmal, dessen unterer Teil schmal und sehr blafs ist.

Die in zwei Ebenen gereihte, ziemlich lange Kammwimperung auf der Unterseite der Vorderschenkel ist dünner als bei *alb.* Die zottige Behaarung der Vorderschienen (in umfangreicher Zone, dorsal bis hinterseitig, reich, dicht und lang) besteht aus gleichartigeren Wimpern als bei *alb.*, d. h. die längsten (wohl bis 3mal so lang wie die Schiendicke) sind dünner als bei *alb.*, so daß sie sich als Borsten noch undeutlicher aus der Behaarung abheben. In ähnlicher Weise, auch ähnlich *alb.*, sind die (wenig verdickten) Vorderfersen dicht und ungleich lang bewimpert; sie tragen oberseits-hinterseits in verschiedenen Richtungen einige Kammwimpern von besonderer Länge (hauptsächlich in 2 Ebenen etwa je 4 Wimpern); die folgenden Glieder der Vordertarsen oben mit schwacher, abnehmender Zottenbekleidung.

♀. Thorax etwas dichter bestäubt als beim ♂.

Die *a* und *dc* bleiben an Länge kaum hinter denen des ♂ zurück und sind fast so lang wie bei *alb.* ♀, doch dünner. Ein Unterschied der Hinterleibslänge gegenüber *alb.* ist weniger deutlich; die Haare und besonders die Randborsten der Segmente sind länger und kräftiger als bei *alb.* Flügel, wie bei *alb.*, oft etwas deutlicher grau als die des ♂. Der Artunterschied bezüglich der Diskoidalzelle ist in der Regel ausgeprägter als beim ♂: bei *hirt.* ♀ ist sie ungefähr so lang wie die des ♂, meist erheblich kürzer als bei *alb.* ♀ (hier ist bei den allermeisten meiner ♀ die Zelle merklich erweitert: der vorletzte Abschnitt der Posticalis mindestens so lang wie der letzte, meist ein wenig länger). Die Oberseite der Vorderschienen beider Arten ist anstelle der Zottenbekleidung des ♂ nur mit kurzen Wimpern ausgestattet (diese ungefähr so lang wie die Schienendicke), die von einigen etwas längeren Borsten unterbrochen werden.

Meine Fundorte für *hirt.* sind: Val Genova, Campiglio, Macugnaga, St. Moritz, Ortler (hier traten die Tiere besonders massenhaft auf, sowohl bei Sulden wie an der Stilfser-Joch-Strasse vom Weissen Knott an aufwärts, manchmal in kleinen Schwärmen tanzend). *Rh. albos.* fing ich in der Tatra (dort im Kohlbachtal massenhaft), im Riesengebirge (Spindelmühle) und in Lappland, verdanke auch Frey ein lappländisches Pärchen, Becker ein norwegisches. Beide Arten im Juli und August.

4. *Rh. brevipila* n. sp. ♂ ♀.

Diese Art, welche mir mehrmals in den Hochalpen begegnete (Oberengadin, Ortler, Seiser Alp; Juli, August), hat ungefähr die Figur der *montana* Old. (1915, Arch. f. Nat.), aber vor allem einen stärker bestäubten, deutlicher dreistriemigen Thorax und anders bekleidete Vorderbeine.

♂. Kopf ungefähr wie bei *mont.*, doch sind die Borsten des oberen Hinterkopfes länger, mehr denen der *serpentata* Lw. entsprechend, auch die Behaarung der beiden ersten Fühlerglieder. Der Thoraxrücken bis zum Schildchen einschl. trägt erhebliche gelbgraue Bestäubung, ohne den Glanz des schwarzen Untergrundes gänzlich einzubüßen. Die 3 weniger bestäubten Zonen, auf welchen *a* und *dc* stehen, treten deutlicher als dunkle Striemen hervor. *a* (so lang wie die *dc*, bei *m.* gewöhnlich etwas kürzer) auf der vorderen Thoraxhälfte meist etwas länger als bei *m.* und viel feiner auslaufend (bei *m.* ziemlich stumpf). Die *dc* unterscheiden sich in gleicher Weise durch Zuspitzung und Länge von *m.*, sie sind auf der vorderen Thoraxhälfte wesentlich länger als der Abstand zwischen

a und d c, bis zum Beginn der Präscutellargrube ungefähr zweizeilig, mit den nicht viel kürzeren Borstenhaaren, die sich vorn seitlich bis zur Quernaht am Thoraxrücken herabziehen, zusammenhängend; nach hinten einzeilig, stärker und entfernter werdend. Seitenteile des Rückens reichlicher und länger behaart als bei *m.*, die dortigen Borsten feiner zugespitzt. An den Schultern zahlreiche feine Haare bis derbere Borstenhaare von verschiedener Länge, darunter ein längstes. In der vorderen Hälfte der Seitengrube eine Mehrzahl langer Haare bis Borsten, über dem unteren Grubenrand eine gebogene Reihe von 3 bis 6 ungleichen Borsten. Schildborsten meist 6, wovon ein äußeres Paar schwächer; das Mittelpaar lang und gekreuzt; zuweilen treten einzelne überzählige Wimpern hinzu. Thoraxseiten dicht grau bestäubt. Hinterleib fast wie bei *m.* Schüppchen bräunlichweiß mit dunkler Randbehaarung, Schwinger mitteldunkel bis dunkelbraun mit blasserem Stiel. Flügel ähnlich getrübt wie bei *m.*, im ganzen etwas gleichmäßiger blafsbraun, von ähnlicher Form. Diskoidalzelle mindestens ebenso kurz, durchschnittlich ein wenig kürzer; vorletzter Abschnitt der Posticalis oft deutlich kürzer als die Hälfte des letzten. Zuweilen die Adern ein wenig blasser, das Randmal schwächer markiert.

. Hüften mit reichlicher Behaarung. Vorderschenkel ringsum gleichmäßiger behaart als bei *m.*, oben überall ziemlich gleichartig und dicht fein haarig (bei *m.* fast kahl), unten mit viel schwächeren, auch kürzeren, lockerer stehenden Kammhaaren als *m.*; diese sind in der Basalhälfte kaum länger als die Schenkeldicke, erst gegen die Kniee hin länger, besonders in der Hinterreihe. Vorderschienen unten dicht pubeszent; oben keine so auffällige, derbe, an Länge zunehmende Zottenbekleidung wie *m.*, sondern gleichmäßsigere, reichliche, feine Grundbehaarung (Haare ungefähr so lang wie die Schienendicke), aus der einige nicht viel längere, oft ziemlich schwache Borsten (in 2 Reihen zu etwa je 4—7) hervorragen. Diese Bekleidung setzt sich auf der Vorderferse fort, die unterseits einige Börstchen trägt; auch die übrigen Tarsenglieder oben mit einiger Wimperung. Mittelschenkel besonders unten länger behaart als bei *m.* und mit Reihen kurzer Borsten (bei *m.* fast kahl). Mittelschienen mit 3 Reihen kräftiger Borsten, bis etwa je 5 (oder 6), die kürzer sind als bei *m.*; die der Unterreihe am kürzesten; die längsten der rückseitigen Borsten erreichen kaum die Ferslänge. Hinterbeine im ganzen ähnlich denen von *m.* gebildet. Ebenso die Längenverhältnisse aller Beinabschnitte.

♀. Borsten des Hinterkopfes ein wenig länger und reichlicher

als bei *m.* Thoraxrücken etwas reichlicher bestäubt als beim ♂, doch nicht völlig glanzlos; Dreistriemigkeit tritt deutlicher hervor; *a* und *dc* sind erheblich kürzer als beim ♂, doch viel stärker und reicher entwickelt als bei *m.* ♀, auf der vorderen Rückenhälfte nur wenig kürzer als der Abstand der *a* von den *dc* (bei *m.* ist dieser Abstand viel geringer); auch die Härchen seitlich der *dc* auf der vorderen Thoraxhälfte entsprechend schwach. Hinterleib fast wie bei *m.*, doch die Randborsten etwas stärker. Von der Flügelfärbung gilt das beim ♂ Gesagte. Diskoidalzelle fast stets kürzer und kleiner als bei *m.*: Oberrand kaum so lang wie das halbe Endstück der Diskoidalis, vorletzter Abschnitt der Posticalis meist erheblich kürzer als die Hälfte des letzten. Auf der Oberseite der Vorderschenkel und Vorderschienen macht sich ein ähnlicher Unterschied gegenüber *m.* geltend wie beim ♂, nur daß die Behaarung und Beborstung nicht so lang ist wie bei diesem. Unter den Vorderschenkeln stehen, etwas nach vorn gerichtet, nur kurze, weitläufige Wimpern, die nach dem Knie hin an Stärke zunehmen. Schenkel und Schienen der hinteren Beine sind von der Seite her etwas abgeplattet, dicht und kräftig bewimpert, die Schenkel fast fiederwimperig (ähnlich übrigens bei *m.*). Die Borsten unter den Hinterschenkeln sind etwas kräftiger als bei *m.*

Körperlänge des ♂ 5 bis gegen 7, des ♀ bis gegen $6\frac{1}{2}$ mm.

5. *Rh. engadinica* n. sp. ♂ ♀.

Aus der Verwandtschaft der vorigen; 7 ♂ 4 ♀ im Juli und August im Oberengadin gefangen. Fast so groß wie *montana* (♂ 5 mm oder wenig mehr, ♀ 5— $5\frac{1}{2}$ mm lang), im ganzen ein wenig schlanker.

♂. Kopf ähnlich *mont.*; Beborstung des oberen Hinterkopfes und der Taster etwas länger. Thoraxrücken (einschl. Schildchen) leicht hellgrau bestäubt, in viel stärkerem Grade als *m.*, doch noch etwas glänzend. Die *a* auf der vorderen Thoraxhälfte zweizeilig, mit den ungefähr zweizeiligen *dc* gleichlang, feiner auslaufend und auch etwas länger als bei *m.*; *a* und *dc* erheblich länger als der Abstand dieser Reihen voneinander. Die *dc* hängen an einigen Stellen der vorderen Thoraxhälfte mit der (ziemlich spärlichen) Seitenbehaarung zusammen; die von der *dc*-Linie zu den Hinterrändern der Schultern abbiegenden Borsten sind lang. Von dunklerer Rückenstriemung zeigen sich nur unbedeutende Spuren, bisweilen auch 2 feine Linien zwischen *a* und *dc*. Schulterbörstchen zahlreich, mit einer langen Borste. In der Seitengrube 3 starke

Hauptborsten. Schildborsten 3 Paar, meist das äußerste recht klein und das lange Mittelpaar stark gekreuzt. Brustseiten und Mesophragma dicht grau bestäubt, mit sehr schwach gelblichem Farbenton. Hinterleib verhältnismäßig kurz, ähnlich gestaltet, behaart und beborstet wie bei *m.*, doch heller grau und dichter bestäubt, so gut wie glanzlos. Schüppchen gelbweiss mit brauner Randbehaarung, auch die Schwinger sehr licht, nur unerheblich am Grunde bräunlich verdunkelt. Flügel ein wenig schmaler und verhältnismäßig länger als bei *m.*, fast gläsern, nur ganz leicht oder kaum bräunlich getrübt, am Grunde gelblich; Randmal ähnlich *m.* Diskoidalzelle schmaler und länger: erheblich länger als breit, letzter Abschnitt der Diskoidalis höchstens $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Zellenoberrand, letzter Abschnitt der Posticalis nur wenig länger als der vorletzte, der ganze Zellenunterrand ungefähr gleich dem Endstück der Posticalis.

Die Kammwimpern unter den Vorderschenkeln sind zwar fast ebenso lang, aber nicht so auffallend regelmässig zweizeilig, es tritt auf der Unterseite einige Behaarung von ungleicher Länge und verschiedener Richtung hinzu (kürzer als jene Wimpern). Die obere Bekleidung der Vorderschienen ist viel länger und ungleichartiger, auch nicht so derb wie bei *m.*, und mehr zottig: zwischen zahlreichen Borstenwimpern (in 2 Ebenen, länger als die Schienendicke) finden sich kürzere, dünnere Haare verschiedener Länge. Ähnliche gemischte Bekleidung, mit etwa je 4 längeren Borstenwimpern, auf den Vorderfersen, etwas länger und feiner als bei *m.* Die in 4 Ebenen stehenden starken Borsten der Mittelschienen sind fast so lang, aber nicht ganz so stark wie bei *m.* Schienen und Fersen der Hinterbeine sind etwas länger beborstet als bei *m.* Die Längenverhältnisse der Beinabschnitte entsprechen annähernd denen der Vergleichsart.

♀. Thorax ungefähr in demselben Grade bestäubt wie beim ♂. *a* und *dc* viel kürzer als bei diesem, doch beträchtlich länger als bei *m.* ♀: auf der Thoraxmitte sind die *a* ebenso oder fast so lang wie ihr Abstand von den *dc*; auch die von letzteren zum Schulterrande hinüberleitenden Borsten recht lang. Hinterleib sehr schlank zugespitzt, durch recht hellgraue Bestäubung ganz matt. Die Flügel sind im Vergleich mit *m.* etwas schmaler und länger, ebenso stark gebräunt, mit blafs gelbem Grunde; die Adern z. T. ziemlich kräftig. Diskoidalzelle beträchtlich erweitert: ihr Oberrand ungefähr gleich dem Endstück der Diskoidalis, vorletzter Abschnitt der Posticalis weit länger als die obere Ab-

schlufsader der hinteren Basalzelle und als das Endstück der Posticalis; letzteres ist höchstens halb so lang wie der gesamte Unterrand der Diskoidalzelle. Vorderschienen im Gegensatz zu *m.* mit ungleichartiger Bekleidung: zwischen längeren, feinen Borsten (an Länge die Schienendicke etwas überüberrtreffend) stehen zahlreiche kürzere Haare. Mittel- und Hinter-schenkel etwas dünner als bei *m.*, oben mit nur mäfsiger, kurzer Grundwimperung. Borsten der Hinterbeine feiner zugespitzt und z. T. länger als bei *m.*

6. *Rh. hirsuta* n. sp. ♂♀.

Der *brevipila* verwandt, etwas kleiner; Borsten des ganzen Körpers, auch der Beine, besonders lang und fein; Flügel des ♂ fast farblos, des ♀ schwach gebräunt; Diskoidalzelle etwas länger. ♂ $4\frac{1}{2}$ bis 6, ♀ meist nur 4 bis 5 mm lang. Zahlreich gefunden in den Dolomiten des obersten Tschamintals und der Palagruppe über S. Martino.

Behaarung des der *br.* sonst entsprechenden Kopfes überall lang und reichlich; an den beiden ersten Fühlergliedern sind manche Haare ziemlich so lang wie beide Glieder zusammen; auch manche Tasterhaare nicht viel kürzer als die Taster. Auch beim ♀ ist die Kopfbehaarung etwas länger als bei *br.*, namentlich sind die Borsten des oberen Hinterkopfes länger und feiner. Die Stirn des ♀ ist breit, fast so breit wie ein Auge (bei *br.* schmaler).

Die gelblichgraue Bestäubung des mattschwarz schimmernden Thoraxrückens ist beim ♂ ziemlich dünn, so dafs 3 (zuweilen mehr 2 äufsere) Striemen nur wenig hervortreten. Haare und Borsten in ähnlicher Weise angeordnet wie *br.*, doch wesentlich länger und feiner als bei allen hier beschriebenen Arten: a und dc auf der vorderen Thoraxhälfte gleich lang, ebenso oder fast so lang wie der Abstand der dc-Zonen voneinander. Beim ♀ ist der Rücken meist kaum mehr bestäubt als beim ♂, weniger als bei *br.* ♀; Haare und Borsten dicht, reichlich und kräftig, zwar viel kürzer als beim ♂, doch in der Regel erheblich länger als bei *br.* ♀; auch auf der vorderen Thoraxhälfte sind a und dc noch etwas länger als der Abstand dieser Reihen. Die übrige Behaarung und Beborstung des Thorax beim ♂ entsprechend lang und reichlich. Schildborsten meist 6. Hinterleib nebst Epipyg ungefähr wie *br.*, doch die Randborsten länger und feiner; manche der seitlichen übertreffen die Tergitlänge. Auch der Hinterleib des ♀ zeichnet sich durch längere Randborsten aus als

br. ♀ und durch etwas Glanz des Untergrundes. Schüppchen hell- bis dunkelbraun (♂ öfter hell, ♀ gewöhnlich sehr dunkel) mit dunklen Randhaaren. Schwinger meist sehr dunkelbraun, besonders beim ♀ (♂ oft mit blasserem Stiel). Flügel verhältnismäßig schmal, die des ♂ nur sehr schwach getrübt, fast gläsern, am Grunde nur wenig gelblicher, so dünnaderig wie *hirtimana*, das Randmal fast so blafs wie bei dieser; die Diskoidalzelle gestreckter als bei *br.*, der von *hirtim.* sich nähernd: der 2. Abschnitt des Zellenunterrandes meist länger als der erste, der ganze Unterrand höchstens ebenso lang, meist etwas kürzer als der letzte Abschnitt der Posticalis. Flügel des ♀ fast ebenso schmal, Diskoidalzelle nicht länger als beim ♂, Adern meist etwas stärker, Randmal deutlicher, schmal hellbraun, die Flügelfläche blafs graubraun getrübt, am Grunde kaum gelblicher.

Behaarung der Hüften lang, die der vorderen sehr dicht. Beine des ♂ schlank, länger und feiner beborstet als bei *br.*, ähnlich der *hirt.*; Längenverhältnisse der Glieder ungefähr denen der *br.* entsprechend. Vorderschenkel fast ringsum, hauptsächlich auf der ganzen Hinterseite (hier unten in 2 Ebenen) lang und fein gewimpert, ähnlich *hirtim.* Schienen und Tarsen der Vorderbeine in einer der *hirtim.* ganz analogen Weise behaart und beborstet (Schienen und Fersen ebenso lang, zottig). Unter den Mittelschenkeln dünne Wimperung (z. T. länger als die Schenkeldicke). Mittelschienen mit feiner, ziemlich langer Behaarung in verschiedenen Richtungen und langen Wimperborsten dazwischen in 4 Ebenen, ähnlich *hirtim.*, doch dünner. Die kurze Mittelferse unterseits mit einigen Borsten in verschiedenen Richtungen. Hinterschenkel obenauf kurz gewimpert, gegen Ende ungleichmäßig (einige längere Wimpern borstenartig), unterseits weitläufig sehr schwach und kurz gewimpert. Die feine Grundbehaarung der Hinterschienen oben lockerer, unten dichter (die Härchen hier so lang wie die Schienendicke), dazu oberseits mit zweizeiligen, dünnen, ungleichen Borsten (etwa je 7; die größten kaum länger als die doppelte Schienendicke). Hinterfersen oben länger, unten kürzer ungleichmäßig beborstet. Beine des ♀ schlank und dünn (namentlich die Hinterbeine dünner als *brev.*). Vorderfersen kaum länger als die halbe Schiene, Mittelfersen ziemlich gleich der halben, Hinterfersen etwas länger als die halbe. Grundbehaarung an Schenkeln und Schienen ähnlich *hirtim.*, auch die Borsten von ähnlicher Anordnung und Länge, an den Vorderschienen ein wenig länger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [1922](#)

Autor(en)/Author(s): Oldenberg Lorenz

Artikel/Article: [Sechs alpine Rhamphomyia-Arten \(Dipt.\). 339-347](#)